

# Wenn Heimat „Kopfkinno“ erzeugt

Gebürtige Dresdnerin Annett Herzog gewinnt  
den 3. Lampertheimer Schreibwettbewerb

Von Christian Hoffmann

**LAMPERTHEIM.** Im Sitzungssaal des Stadthauses saßen die Teilnehmer gespannt auf ihren Stühlen, dazwischen der vorgeschriebene Mindestabstand von 1,50 Meter. Unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen fand dort die Preisverleihung des 3. Lampertheimer Schreibwettbewerbs statt, eine Aktion von Projektleiter Roland Kirsch und „cultur communal“ des städtischen Kulturamts. Ab Herbst 2019 waren Hobby-Autoren im Stadtgebiet wieder dazu aufgerufen, eigens verfasste Texte jeglicher Couleur einzureichen, ob Kurzgeschichten, autobiografische Erinnerungen oder Gedichte. Diesmal stand der alle zwei Jahre stattfindende Schreibwettbewerb unter dem heiß diskutierten Motto „Heimat“.

In seiner Ansprache blickte Bürgermeister Gottfried Störmer auf die Geschichte des Schreibwettbewerbs zurück, der 2015 ins Leben gerufen worden war, um die örtliche Sprachkultur der Spargelstadt um literarische Facetten zu bereichern. Und Jurorin Sandra Oettrich ergänzte: „Eigentlich waren alle Texte wertzuschätzen, die wir eingesandt bekamen. Wir diskutierten uns die Köpfe heiß“, erinnerte sie sich. „Solche Texte sollen ein Kopfkinno erzeugen“, schilderte die Lehrerin. Nicht wenige denken bei Heimat an einen altmodischen und überholten Begriff. In künstlerischen Kontexten lässt sich dieser vieldeutige Begriff ebenso finden, zum Beispiel bei den knallbunt lackierten Kuckucksuhren des Street-Art-Künstlers Stefan Strumbel, der sich auf diese Weise mit seiner Heimat Offenburg im Schwarzwald auseinandersetzt.

Zur Preisverleihung erschien wieder eine Anthologie mit den 29 besten der 40 eingereichten Texte, zusammengestellt von Herausgeber und Projektleiter Roland Kirsch, der selbst gerne zur Feder greift. Zu kaufen gibt es das Taschenbuch in den Buchhandlungen Lesezeit in Biblis, Bücherkiste in Lampert-

## PLATZIERUNG

► 1. Platz: Annett Herzog („Ein Koffer voller Erinnerungen“, 500 Euro), 2. Agnes Jatzek („Das Dorf“, 200 Euro), 3. Didem Oktay („Eine Reise nach Hause“, 100 Euro), Newcomer-Preis: Anette Wesemeyer (Das Kind, 100 Euro). Über einen Nachwuchspreis mit 50 Euro durften sich jeweils freuen: Michelle Kristen, Lethizia Susselt Kuschel, Abinaya Selvakumar und Vanessa Schulte. Die 240-seitige Anthologie mit gesammelten Texten des Schreibwettbewerbs über das Thema „Heimat“ hat die ISBN 978-3-7519-3609-5 und kostet 9,99 Euro. (chh)

heim und Pegasos in Bürstadt, die regelmäßig mit Plakaten für den Schreibwettbewerb die Werbetrommel rühren. „Wir unterstützen den Buchhandel“, betonte Projektleiter Roland Kirsch. Mit ihrem autobiografischen Text „Ein Koffer voller Erinnerungen“ gewann Literatin Annett Herzog den ersten Preis des Schreibwettbewerbs 2019/2020. Auf zwölf Seiten erinnert sich die in Dresden geborene 53-Jährige daran, wie sie 1989 von der DDR in die BRD auswandern durfte, nach einem Ausreiseantrag, dessen Bewilligung drei Jahre auf sich warten ließ. Und zwei Monate vor dem Fall der Mauer bei Annett Herzog ankam. Für das auch sprachlich sehr gelungene Werk nahm Herzog einen Briefumschlag mit 500 Euro entgegen. Wegen der Corona-Krise schüttelten die Veranstalter den Preisträgern nicht die Hand, stattdessen mussten sich die Schriftsteller die Preisumschläge von einem Tisch nehmen. Als Vertreter des Sponsors Energieried war Geschäftsführer Frank Kaus zur Preisverleihung erschienen. „Ich hätte Ihnen gerne mit einem Händedruck die Umschläge überreicht“, bedauerte Kaus. Im Herbst 2021 wird der 4. Schreibwettbewerb ausgelobt. Um an diesem Wettbewerb teilnehmen zu dürfen, muss der Autor in Lampertheim oder der näheren Umgebung leben.



Die Preisträger des 3. Lampertheimer Schreibwettbewerbs mit Energieried-Geschäftsführer Frank Kaus (hintere Reihe, Zweiter von links) und Bürgermeister Gottfried Störmer (hintere Reihe, rechts).

Foto: Christian Hoffmann